Dojo bei Karate-LM

lz **Lüneburg. Den Aktiven des Karate-Dojo Lüneburg steht wieder ein anstrengendes Wochenende bevor. Am heutigen Sonnabend beginnen in Hannover die niedersächsischen Karate-Meisterschaften 1979, die zweiten gemeinsamen Titelkämpfe der Niedersächsischen Karate-Union und des Niedersächsischen Karate-Verbandes.**

Insgesamt vier Karateka aus Lüneburg beteiligen sich an den Titelkämpfen, für die wieder mit einem guten Meldeergebnis gerechnet wird.

Da das Niveau im Karate-Sport in den letzten Jahren ständig gestiegen ist, muß man an beiden Tagen schon topfit sein, um auf den vorderen Plätzen mitmischen zu können.

Daß Karin Tippe topfit ist, hofft man beim Dojo besonders, denn sie muß in Hannover ihren Landesmeistertitel verteidigen.

Donnerstag, 12. April 1979 — Nr. 87

Die Karateka des Dojo Lüneburg: Karin Tippe, Ralf Zielinski, Ekkehard Lemm, Trainer Rainer Tippe und Hans-Christoph Heine.

Für DM qualifiziert

lz **Lüneburg. Vier Karateka des Karate Dojo Lüneburg nahmen am Wochenende in Hannover an den Landesmeisterschaften teil. Während die Herren in den Kata-Wettbewerben (festgelegte Vorführungsform von Übungen) leer ausgingen, konnte Karin Tippe ihren im letzten Jahr gewonnenen Titel verteidigen und sich für die Deutsche Meisterschaft am 5. Mai in Trier qualifizieren.**

Von ca. 30 Damen konnte Karin Zippe alle Vorkämpfe souverän für sich entscheiden und sich für die Endrunde der letzten sechs qualifizieren. Durch eine ungünstige Auslosung mußte sie bei den Endkämpfen als erste auf die Kampffläche. Es spricht für ihre Qualität, daß es ihr trotzdem gelang, mit ihrer stark vorgetragenen Kata „niju shiho" den Titel zu gewinnen.

Bei den Herren gelang es Hans-Christoph Heine, nach drei Verlängerungen den ersten Durchgang zu gewinnen. Er scheiterte dann aber im nächsten. Etwas erfolgreicher war Ralf Zielinski. Nur um Haaresbreite verpaßte er die Endrunde.

Gute Placierungen bei Niedersachsenmeisterschaft:

Dojo-Karate-Junioren hielten mit

E. Lemm zweimal Dritter – Kontinuierliche Aufbauarbeit macht sich bezahlt

lz Lüneburg. Zum erstenmal nahmen die Junioren vom Karate Dojo Lüneburg e. V. an einer Jugendmeisterschaft teil. Bei der Niedersachsenmeisterschaft in Salzgitter-Lebenstedt schnitten die Lüneburger unerwartet gut ab.

Die Teilnehmer im Kata-Einzel (Scheinkampf gegen mehrere imaginäre Gegner) waren Olaf Dunkelmann, Ekkehard Lemm, Hagen Herrmann, Milford Funder und Holm Gruhn. Außer Hagen Herrmann, der einen schlechten Tag erwischt hatte, gelang es allen Kämpfern, die Endrunde zu erreichen.

Im Kumite (freier Kampf) konnten auf Grund ihrer Gürtelfarbe nur Olaf Dunkelmann und Ekkehard Lemm starten. Den ersten Kampf für Lüneburg bestritt O. Dunkelmann. Er unterschätzte seinen Gegner und mußte als Verlierer die Kampffläche verlassen.

Seinen ersten Kampf konnte E. Lemm souverän für sich gewinnen. Beim zweiten Gegner tat er sich schon etwas schwerer. Es gelang ihm aber, auch diesen Kampf vor Ende der Kampfzeit durch einen vollen Punkt zu gewinnen. Außerdem wurde sein Gegner wegen Durchschlagen zum Kopf noch disqualifiziert.

Auch bei seinem dritten Kampf ging der Lüneburger als erster mit einem Wazaari (halber Punkt) in Führung. Sein Gegner aus Braunschweig konnte aber ausgleichen. Jetzt lief die Zeit davon. Da beide Kämpfer gleich gut waren, war es nur eine Frage der Zeit, wer als erster einen Zufallstreffer anbringen konnte.

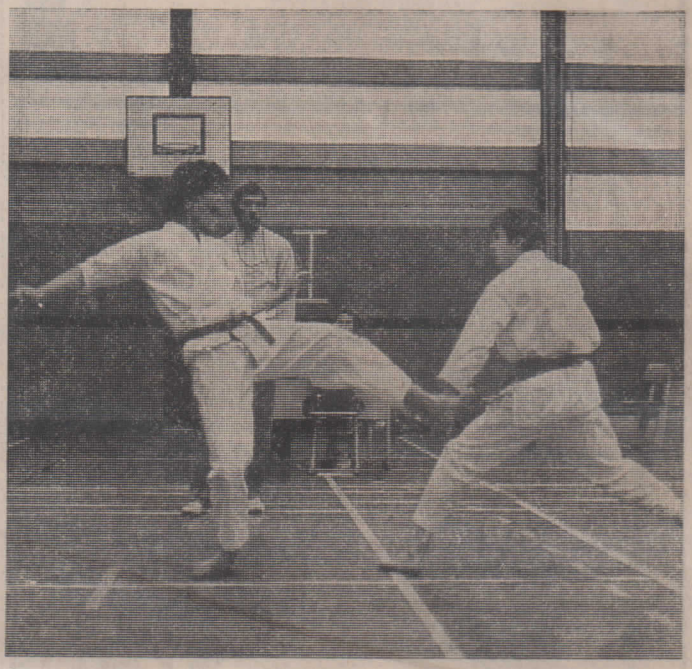
Dieses gelang dann auch kurz vor Ende der Kampfzeit dem Braunschweiger. Die Enttäuschung bei den Lüneburgern war groß, da die Endrunde schon so nahe gerückt war. Aber da E. Lemm gegen den späten Poolsieger verloren hatte, kam er in die Trostrunde. Hier brauchte er nur einen Kampf zu bestreiten, den er für sich entscheiden konnte. Somit kam er doch noch in die Endkämpfe.

Die Endrunde begann mit den Kata-Wettbewerben. Hier gingen die ersten beiden Plätze an Teilnehmer aus Hildesheim. Die folgenden Plätze wurden von Lüneburgern belegt. Auf den dritten Platz kam E. Lemm. Vierter wurde Holm Gruhn, Fünfter Milford Funder, und Olaf Dunkelmann kam auf den 6. Platz.

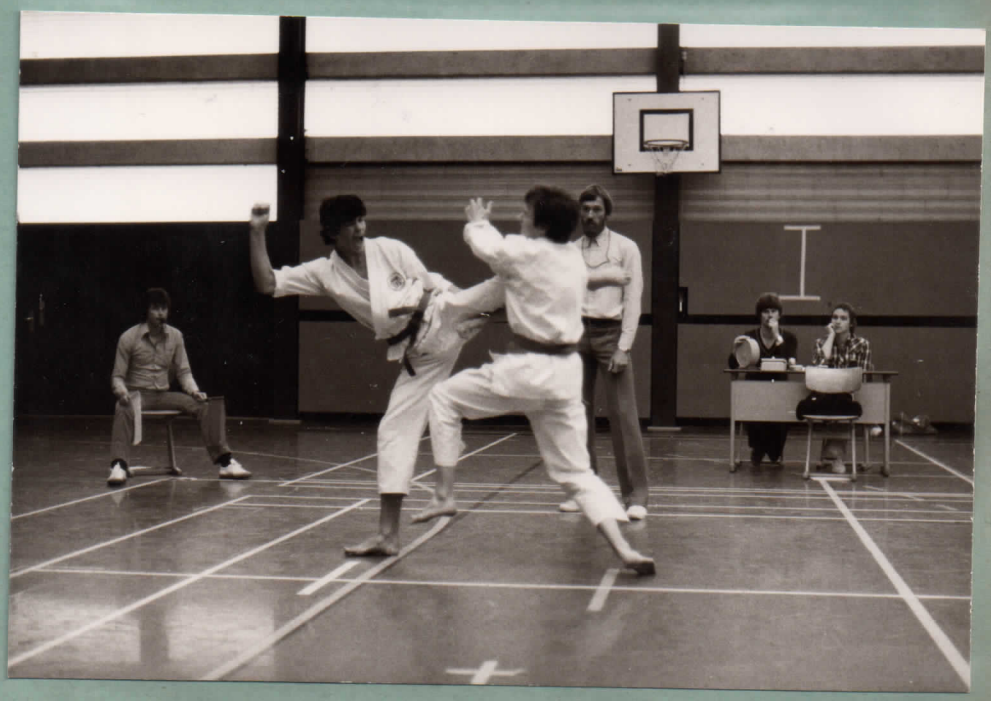
Für die Endrunde im freien Kampf hatten sich vier Kämpfer qualifiziert. In seinem ersten Kampf unterlag E. Lemm knapp mit einem Wazaari gegen den späteren Sieger der Meisterschaft. Im zweiten Kampf der Endrunde legte der Lüneburger noch einmal alles hinein und gewann den Kampf vorzeitig durch einen vollen Punkt. Somit wurde E. Lemm wiederum Dritter.

Die beiden 3. Plätze von E. Lemm und auch die Leistungen der anderen Teilnehmer des Karate Dojo Lüneburg haben gezeigt, daß die kontinuierliche Aufbauarbeit, die in letzter Zeit betrieben wurde, richtig war. Es bleibt aber trotzdem noch eine Menge zu tun in der Jugendarbeit.

Für interessierte Jugendliche und Kinder, die den Karate-Sport erlernen möchten, hier die Trainingszeiten des Karate Dojo Lüneburg e. V. Dienstags und donnerstags ab 18 Uhr in der Gymnastikhalle im Neubau der Pädagogischen Hochschule Lüneburg.



In glänzender Form präsentierten sich bei der Niedersachsenmeisterschaft die Karate-Junioren des Dojo. E. Lemm belegte zweimal Platz drei und gehörte damit zu den erfolgreichsten Teilnehmern.



Freitag, 1. Juni 1979 — Nr. 126

Karate-Lehrgang für Frauen

lz Lüneburg. In Osnabrück fand ein Karate-Fortbildungslehrgang speziell für Frauen statt, ausgerichtet vom niedersächsischen Karate-Verband und geleitet von Dieter Mansky, 3. Dan (Meistergrad). An diesem Lehrgang nahmen auch einige aktive Damen des Karate-Dojo Lüneburg e. V. teil, unter anderen die amtierende Niedersachsenmeisterin Karin Tippe.

Bei diesem Lehrgang wurde neben kurz gehaltenem Grundtechnikstudium ausführlich auf die Disziplinen Mannschaftskata (Synchrones Ausführen eines Scheinkampfes durch drei Kämpferinnen) und Kampf eingegangen. Bei Letzteren ging die Palette von einfachen Partnerübungen bis hin zum freien Kampf, einer Disziplin, die demnächst neu für Frauen auf den regionalen und nationalen Meisterschaften eingeführt wird.

Hierbei zeigte sich zwar, daß bei den Damen sowohl in kampftechnischer als auch in taktischer Hinsicht noch Lükken bestehen, daß jedoch der kämpferische Einsatz schon sehr beachtlich ist.

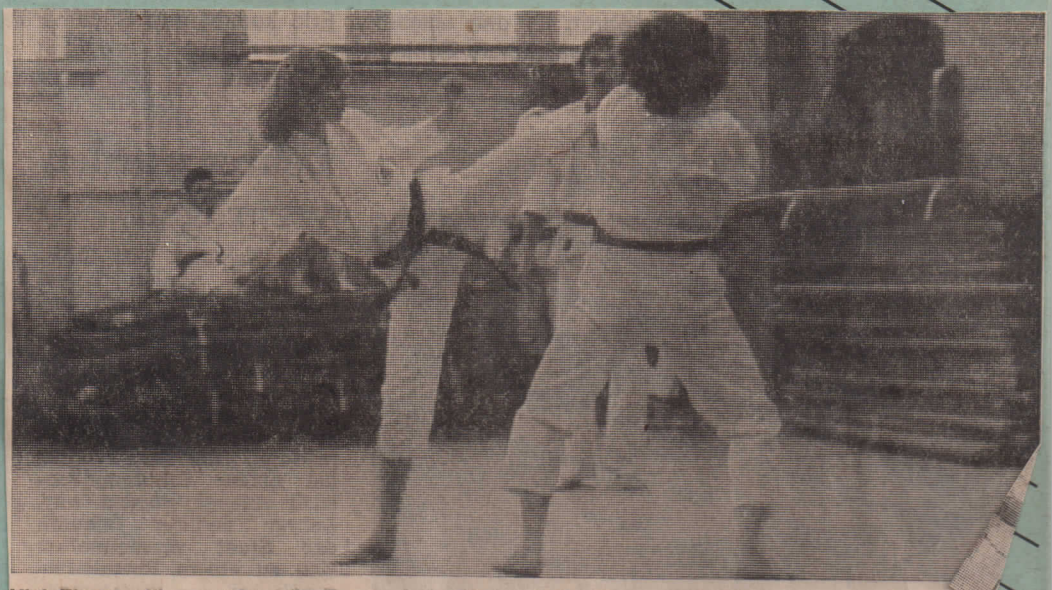
In den letzten Jahren wurde die Disziplin Frauenkampf in Deutschland etwas unter den Tisch gekehrt, so daß die Damen im Kampfniveau mit den Herren, die auf internationaler Ebene zur Zeit nach Japan den Mannschaftsvizeweltmeister stellen, noch nicht ganz mithalten können.

Jedoch will man mit Lehrgängen dieser Art nun Abhilfe schaffen und zusätzlich zum Vereinstraining die Möglichkeit bieten, unter Deutschlands besten Trainern sich fortzubilden.

Karateinteressierte Frauen, die jetzt beginnen und sich mit Enthusiasmus dem Sport widmen, haben eine gute Chance, erfolgreich zu sein und eines Tages den Titel der deutschen Meisterin mit nach Hause nehmen zu können.

Für Interessierte die Trainingszeiten des Karate-Dojos: dienstags und donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gymnastikraum des Neubaues der PH Lüneburg, Rotenbleicher Weg.

Landes-Frauenlehrgang
am 1.6.1979
in Osnabrück
mit D. Mansky, 3. Dan



Viel Einsatzwillen zeigten die Frauen beim Karate-Lehrgang in Osnabrück.

Mittwoch, 11. Juli 1979 — Nr. 159

Die Karateka des Dojo wurden auf Herz und Nieren geprüft

lz Lüneburg. Am vergangenen Wochenende hieß es für die Aktiven des Karate Dojo Lüneburg, sich nichts weiteres vorzunehmen: Helmut Thätz aus Hamburg, 2. Dan (Meistergrad), kam, um einen Lehrgang mit anschließender Prüfung zu leiten.

Bei dem Training, das sowohl an Abwechslung als auch an durchdachten Aufbau nichts zu wünschen übrig ließ, wurden insbesondere große Anforderungen an Kondition und Ausdauer der Sportler gestellt: Selbst die höchstgraduierten Kämpfer und Kämpferinnen verließen die Halle nach dem Lehrgang mit bleichem Gesicht.

Bei der anschließenden Prüfung, der sich 22 Karateka stellten, nahm Helmut Thätz alle besonders genau unter die Lupe und ging auf jeden einzelnen besonders ein. Anschließend verlieh er 19 Prüflingen den nächsthöheren Gürtelgrad.

Vereinsleiter und Trainer Rainer Tippe nach der Verleihung der Gürtel: „Von einem derart guten Abschneiden meiner Schützlinge bin ich wirklich überrascht. Insbesondere von den acht Kämpfern, die nun Träger des Violettgurtes sind, werden wir sicher nach den nächsten Meisterschaften noch viel hören. Doch dürfen wir darüber nicht vergessen, die Anfänger noch stärker zu fördern."

So nahmen sowohl die Lehrgangsteilnehmer als auch die, die sich anschließend noch prüfen ließen, eine Menge Anregungen und Hinweise mit nach Hause, die es in Zukunft auszuarbeiten und zu vertiefen gilt.

Prüfung am 7.8.1979

mit H. Thätz, 2. Dan

Sonnabend/Sonntag, 7./8. Juli 1979 — Nr. 156

Wichmann leitet Lehrgang beim Dojo:

Karate mit Nationalkämpfer

lz **Lüneburg. An diesem Wochenende wird in der Lüneburger Sporthalle „Im Grimm" wieder viel Schweiß fließen. Wolf-Dieter Wichmann, mehrfacher Deutscher Meister und langjähriger Kapitän der deutschen Nationalmannschaft des Deutschen Karate-Bundes, kommt nach Lüneburg, um einen Wochenlehrgang für die Aktiven des Karate-Dojo Lüneburg e. V. und Gäste anderer Vereine zu leiten.**

Wichmann, Inhaber des 3. Dan (Meistergrad), hat Deutschland schon des öfteren auf internationaler Ebene vertreten, zuletzt bei der Weltmeisterschaft 1977 in Tokio, wo Deutschland den 2. Platz in der Disziplin Mannschaftskampf belegte.

Erfahrene Trainer wie Wichmann, der in Bremen Sportlehrer an der Universität ist, können den Karateka zusätzlich zum Vereinstraining Anregungen und Hinweise geben, die unbedingt notwendig sind, wenn man in der heutzutage sehr harten Konkurrenz bestehen will.

Karate in Deutschland ist innerhalb relativ kurzer Zeit, insbesondere während der letzten zehn Jahre, zu einem hohen Niveau gelangt.

Durch eine Kombination von Technik und Kampftaktik, eingebracht durch japanische Spitzenkarateka als Bundestrainer, und andererseits deutscher Fähigkeit zur Analyse des Sportes und rationaller praktischer Ausführung wurde es ermöglicht, im Karatesport international hochgeachtet zu sein.

Man hat sich im Niveau stetig an die Japaner herangearbeitet, die schon auf so mancher Veranstaltung schwer mit den Deutschen zu kämpfen hatten. Die rasche Entwicklung des Karate und der hohe technische und kämpferische Standard bringt Vorteile insbesondere für den einzelnen Sportler, der durch sich ständig verbessernde Trainingsmethoden immer schneller einen bestimmten Ausbildungsstand erreicht.

Mit vorangetrieben wurde diese Entwicklung durch Persönlichkeiten wie W.-D. Wichmann, einem der Männer der ersten Stunde des Karatesportes in Deutschland.

So wird er, bekannt durch sein einfallsreiches und gut aufgebautes Training, sicherlich alle Sportler begeistern und sie um hilfreiche Erfahrungen reicher machen.

Noch-Nicht-Aktive, die sich gerne den Lehrgang ansehen möchten, um einen Eindruck von Karate zu bekommen und ggf. Fragen stellen möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Das Training findet am Sonnabend von 14 bis 17 Uhr, von 18.30 bis 20.30 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 12.30 Uhr statt.

Landes-Lehrgang

am 7./8.7.79

mit W.-D. Wichmann

Gelungener Dojo-Lehrgang

lz **Lüneburg. Viel Schweiß floß wie erwartet in der Sporthalle „Im Grimm", wo Wolf-Dieter Wichmann, ein Spitzen-Karateka des Deutschen Karate-Bundes, einen Lehrgang für die Aktiven des Karate Dojo Lüneburg leitete. An dem zweitägigen Lehrgang nahmen auch Gäste aus Hamburg, Cuxhaven, Paderborn und anderen Städten teil.**

Für die drei Trainingseinheiten wurden die Sportler in zwei Gruppen unterteilt: Gruppe A umfaßte die Anfänger bis einschließlich Violettgurt, Gruppe B die Braun- und Schwarzgurte.

Beim Training für Gruppe A lag der Schwerpunkt auf dem Grundschulstudium und dem Ausfeilein der einfacheren Katas (Aneinanderreihung von Techniken mit besonderem Rhythmus). Hierbei bemerkte der Trainer viele bei Anfängern übliche Fehler und wies auf rationelle Möglichkeiten hin, diese abzustellen.

In der Gruppe B, der Fortgeschrittenen, ging Wichmann neben schwierigeren Katas besonders auf den Kampf ein. Auch J. Hoffmann aus Cuxhaven, ein hochtalentierter Nachwuchskämpfer aus der Junioren-Nationalmannschaft mischte hier kräftig mit.

Die Sportler erhielten viele Tips für kluges Verhalten sowohl im Wettkampf als auch im Training. Wichmann wies besonders eindringlich darauf hin, daß das kontinuierliche Üben stets mit vollem Einsatz und keinesfalls lustlos ausgeführt werden muß, wenn es letztendlich zum Erfolg führen soll. In puncto Einsatz glaubte Wichmann nämlich bei einigen Lüneburger Teilnehmern Mängel festzustellen.

Im Anschluß an das Training fand eine Gürtelprüfung statt, bei der die monatelangen Vorbereitungen des Lüneburgers Hans-Christoph Heine belohnt wurden: Er bestand die Prüfung zum Braungurt (1. Kyu) glänzend und kann sich nun auf die Prüfung zum Schwarzgurt konzentrieren.

Rainer Tippe, der Vereinsleiter des Dojo, meinte nach dem Lehrgang: „Für uns war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Wolf-Dieter Wichmann gab mir als Trainer des Lüneburger Vereins interessante Anregungen zum langfristigen Vereinsaufbau, die ich in der nächsten Trainingsperiode nach den Ferien in das Programm einbauen werde. So ist unter anderem ein Kurs für Anfänger geplant, der mit einer Einführungsdemonstration eröffnet wird. Den genauen Termin gebe ich noch bekannt."

Dieser Lehrgang war auf jeden Fall nicht der letzte seiner Art, der nächste ist bereits für den März 1980 beschlossene Sache!

Donnerstag, 8. November 1979 — Nr. 262

Vereinsmeisterschaften

Harte Dojo-Kämpfe

nh **Lüneburg. Mit viel Einsatz wurde bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft des Karate-Dojo Lüneburg e. V. gekämpft. Es ging um viele Preise, insbesondere den begehrten Wanderpokal, der wieder einmal den Besitzer wechselte.**

Zunächst fanden die Ausscheidungen in der Disziplin Kata (= festgelegte Aneinanderreihung von Techniken, Scheinkampf) statt. Hier konnten alle Gürtelfarben teilnehmen, sowohl männlich als auch weiblich. Es mußten eine Pflichtkata und eine Kürkata nach eigener Wahl vorgeführt werden.

Den 1. Platz belegte Holm Gruhn (Violett), den 2. Platz Volker Geball (Violett) und den 3. Platz Michael Hausknecht (Grün).

Für die Disziplin Kumite (= Dreikampf) wurden die Kämpfer aus Gründen der Chancengleichheit in zwei Gruppen unterteilt: In die Unterstufe, zu der Farbgurtträger bis einschl. Grüngurt gehörten, und in die Oberstufe, die aus Violettgurten gebildet wurde.

In der Unterstufe wurde bei den teils noch sehr jungen Kämpfern viel Wert auf Anbringen einer Technik im richtigen Augenblick und auf exakte Körperhaltung in der Endstellung eines Angriffs gelegt. So kristallisierte sich als Sieger Udo Arnold heraus, den 2. Platz belegte Michael Hausknecht und den 3. Platz Andreas Ultsch.

Als die Kämpfer der Oberstufe dann ans Werk gingen, heizte sich die Stimmung vollends auf. Bei den Kämpfen, die durchzogen waren von kraftvollen, schnellen und auch taktisch klugen Aktionen, schenkten sich die Kämpfer nichts. Vereinsmeister und Gewinner des Wanderpokals wurde Michael Tarnowski, der mit seiner Spezialtechnik Kizame-Tsuki (= Fauststoß mit dem vorderen Arm) die meisten Wertungen errang. Den 2. Platz belegte Holm Gruhn und den 3. Platz Hagen Herrmann.

Freitag, 7. Dezember 1979 — Nr. 286

Hauptversammlung des Karate Dojo:

Erfolgreiches Jahr

nh **Lüneburg. Vor mehr als der Hälfte der Mitglieder des Vereins konnte die diesjährige Jahreshauptversammlung Karate Dojo-Lüneburg in den Räumen der Pädagogischen Hochschule in wenig mehr als zwei Stunden über die Bühne gebracht werden.**

Im Rückblick auf das Jahr 1979 stellte der 1. Vorsitzende, Rainer Tippe, fest, daß mit einer Niedersachsenmeisterin und zwei dritten Plätzen bei der Landesmeisterschaft gute Erfolge verbucht werden konnten.

In Freundschaftskämpfen gegen Vereine aus Hamburg wurden ebenfalls gute Ergebnisse erzielt. Außerdem war es gelungen, mit Wolf-Dieter Wichmann einen Karatesportler der nationalen Spitzenklasse zu einem Lehrgang nach Lüneburg zu bekommen.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurden alle Entscheidungen mit großer Mehrheit getroffen. Rainer Tippe wurde als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Die bisherige 2. Vorsitzende, Karin Tippe, stellte ihr Amt zur Verfügung; sie wird sich nun als Frauenwartin verstärkt für die Belange der weiblichen Mitglieder des Vereins einsetzen.

Neuer 2. Vorsitzender wurde Volker Geball. Zu Kassenprüfern wurden Erich Silberbarth und Harry Tietz gewählt, Ersatzmann wurde Norbert Hübner. Den neu geschaffenen Posten des Jugendwarts wird Michael Hausknecht übernehmen. In seinem Amt als Pressewart und Schriftführer bestätigt wurde Ralf Zielinski.

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, die Beiträge für das Jahr 1981 zu erhöhen und im Gegensatz zur bisherigen Regelung altersmäßig zu staffeln. Bis zu 14 Jahren beträgt der Jahresbeitrag künftig 70 Mark, von 15 bis 21 Jahre 90 Mark und ab 22 Jahre 110 Mark. Die Aufnahmegebühr soll für alle Gruppen 30 Mark betragen.

Für das Jahr 1980 ist geplant, das 10jährige Vereinsbestehen entsprechend zu feiern. Die Vereinsmeisterschaften sollen in diesem Jahr bereits im Frühjahr stattfinden.

Dojo beim Pfingstlehrgang in Cuxhaven:

Großes Treffen der Karateka

nh **Lüneburg. Wie in jedem Jahr trafen sich Karatesportler aus dem gesamten Bundesgebiet zum großen Pfingstlehrgang in Cuxhaven. Vom 1. Karate-Dojo Lüneburg e. V. nahmen sieben Karateka teil.**

Zum Training wurden die ca. 300 Aktiven in sechs Gruppen aufgeteilt, so daß für jede Gürtelstufe gezielt Trainingsinhalte gewählt werden konnten, die dem jeweiligen Leistungsniveau entsprachen.

Als Trainer standen hochqualifizierte Leute zur Verfügung: Horst Handel, 4. Dan (Meistergrad), Bundestrainer des Deutschen Karate-Verbandes, Wolf-Dieter Wichmann, 3. Dan, Bundeslehrwart, dazu waren aus Hamburg Dr. Jürgen Willrodt, 3. Dan, und Michael Strauch, 2. Dan, gekommen.

Ihnen gelang es durch ihren abwechslungsreichen Trainingsaufbau, selbst altgediente Karateka neu zu motivieren. Sie boten in allen Gruppen während der fünf Trainingseinheiten einen Querschnitt durch alle Bereiche des modernen Karate, von der Ausführung einfacher Grundschultechniken bis hin zu schwierigen Kampfformen mit einem oder mehreren Gegnern wurde alles geboten.

Zum Abschluß des Lehrgangs fanden Gürtelprüfungen statt. Hierbei wurden von den Prüfern strenge Maßstäbe gesetzt. Vom Dojo Lüneburg bestanden Michael Hausknecht und Udo Arnold die schwierige Prüfung zum zweiten Violettgurt. Sie können sich nun in aller Ruhe auf ihre Prüfung zum Braungurt vorbereiten.

Dojo-Erfolg im Karate-Vergleich

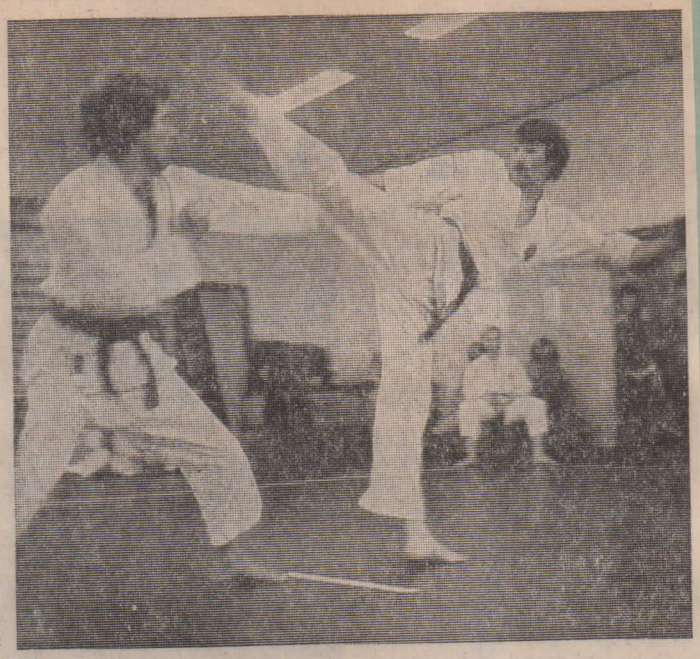
nh **Lüneburg. Am vergangenen Wochenende fand in Lüneburg ein Vergleichskampf des Karate-Dojo Lüneburg e. V. mit dem Hamburger Karate-Verein „Saitama" statt, den die Kämpfer des Dojo hervorragend bestritten. Es zeigte sich, daß das harte Training der letzten Monate sich wieder einmal gelohnt hat.**

Die Hamburger erschienen mit zwei Mannschaften: der Mannschaft der Oberstufe, die sich aus Braun- und Schwarzgurten zusammensetzte, und der Mannschaft der Mittelstufe, bestehend aus Violett- und Grüngurten. Entsprechend waren die Aktiven des Dojo eingestellt.

Als Wettkampfmodus wurde vereinbart, daß innerhalb der Gruppen jeder Kämpfer einer Mannschaft gegen jedes Mitglied der anderen Mannschaft kämpfen sollte, so daß schließlich jeder fünf Kämpfe zu bestreiten hatte.

In der Oberstufe ging das Dojo mit viel Taktik und Einsatz ans Werk und erkämpfte so gegen die starke Hamburger Mannschaft ein beachtliches Unentschieden. Hierbei holten sich die Lüneburger, Ralf Zielinski, Hans-Christoph Heine, Peter Dannehl, Rainer Tippe und Dieter Dehnbostel, ihre Punkte hauptsächlich durch Techniken, auf die besonders im Training des Dojos viel Wert gelegt wurde: zum einen durch überraschende Angriffe, ausgeführt Sekundenbruchteile, bevor der Gegner angreifen wollte (De-Ai-Technik), und zum anderen durch als Kontertechnik ausgeführte Faustöße.

Die Lüneburger Mannschaft der Mittelstufe war in Topform und ließ den Hamburgern keine Chance: Sie gewann 9:4! Die Kämpfer Volker Geball, Hagen Hermann, Olaf Dunkelmann, Frank Ulrich, Michael Hausknecht und Udo Arnold, gingen mit unglaublichem Kampfgeist ans Werk und deckten ihre Gegner gleich von Anfang an mit Angriffen ein, so daß viele Kämpfe schon vor Ende der Kampfzeit entschieden waren.



Mit einem Fußstoß wehrt der Lüneburger Frank Ulrich (r.) den Angriff seines Gegners ab.

Hierbei kristallisierten sich als erfolgreichste Techniken Fußstöße heraus, die von einigen Spezialisten exzellent angebracht wurden. Die Kämpfe fanden durchweg im Geiste sportlicher Fairneß statt, und trotz der vielen sehr aktionsreichen Kämpfe gab es keinerlei Verletzungen.

Noch ist der Veranstaltungskalender des Dojos für dieses Jahr noch nicht beendet: Am kommenden Wochenende findet die diesjährige Vereinsmeisterschaft statt, die von allen mit Spannung erwartet wird.

Freundschaftskampf am 24.11.79

gegen Karate-Verein "Saitama"